

Gespräche mit ÖsterreicherInnen

In Interviews mit ÖsterreicherInnen oder Deutschen haben die PreisträgerInnen unter anderem auch einiges über die Beziehung der Menschen zu ihrem Herkunftsland erfahren. Hier einige Ausschnitte aus den Dokumentationen:

Wir haben im Seminar ein Radioprojekt gemacht. Unsere Gruppe hat Menschen auf der Straße befragt, was sie über unsere Länder wissen. Obwohl Ungarn ein Nachbarland von Österreich ist, waren viele noch nicht da. Budapest und den Balaton kennen viele, sie fahren v.a. zum Urlaub in mein Heimatland. Aber einige meinen, dass es sich lohnt nach Ungarn einkaufen zu fahren, da es billiger sei als Österreich. Die gemeinsame Geschichte, v.a. die KuK Monarchie verbindet die zwei Nationen. Natürlich existieren viele Klischees über Ungarn wie z.B. üppiges Essen, die Pussta, Gulasch und Paprika, billiges Einkaufsland usw.



Interview-Training im Seminar

- Darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen zum Thema „Unterricht an österreichischen Gymnasien?“
 - Ja, natürlich.
- Wie viele Fächer unterrichtet ein österreichischer Lehrer?
 - Also in der Regel zwei, manchmal auch drei.
- Wie viel Unterrichtsstunden hat der Lehrer in der Woche?
 - Zwanzig, das heißt bei Vollbeschäftigung.
- Sind diese 20 Unterrichtsstunden die einzigen Pflichtstunden, die der Lehrer eines Gymnasiums hat?
 - Ach wo! Dazu gehören noch zum Beispiel Aufsicht während der Pausen, Tutorienstunden (das heißt Nachhilfe in Mathe, Englisch und Deutsch), eventuell Nachmittagsbetreuung bei denjenigen Lehrern, die wenig Unterrichtsstunden haben. Hier zählen aber zwei Stunden für eine Unterrichtsstunde.
- Wie viel Fremdsprachen muss ein österreichischer Gymnasiast in der Schule lernen?
 - Zwei.
- Wie viel Stunden im Fremdsprachenunterricht haben die Gymnasiasten in einer Woche?
 - In der Unterstufe vier, in der Oberstufe drei.
- Wie lange dauert bei Ihnen eine Unterrichtsstunde?
 - Fünfzig Minuten.
- Um wie viel Uhr beginnt der Unterricht?
 - Sehr früh, bei uns um 7.35 Uhr.
- Ich bedanke mich sehr für das Gespräch und wünsche Alles Gute.
 - Ich danke Ihnen auch.

(Es gab noch viele andere Fragen und Informationen, für die hier nicht genug Platz ist:)

**„Wir sprechen Deutsch!“ –
Die Besten von Riga bis Belgrad**

Gespräche mit ÖsterreicherInnen

In den Städten ist mir aufgefallen, dass es dort viele AusländerInnen gibt. Was mir auch Sonja, die Betreuerin im Camp, bestätigt hat. Sonja ist aus Österreich, ist um die zwanzig und besucht eine Schule für Sozialpädagogik. Wir haben viel über den zweiten Weltkrieg geredet, über Rassismus und Konzentrationslager in Österreich und wie die Österreicher das sehen und sehr pikiert reagieren, wenn man sie darauf anspricht. Wir haben auch über die Einwanderer gesprochen. Sonja hat gar nichts gegen sie und hat auch viele türkische Freunde.

Ich weiß nicht, was Sonja über mein Land weiß, aber irgendwie kennt jeder Prag, aber dass irgendwo weitere 9 Millionen Leute wohnen, weiß keiner ... Vielleicht ahnt sie es wenigstens ein bisschen.

Während des Seminars haben wir an einem Radioprojekt gearbeitet. In meiner Gruppe haben wir uns entschlossen, die Österreicher auf der Straße und in einer Buchhandlung danach zu fragen, was sie über unsere Länder wissen. Auf diese Art und Weise habe ich erfahren, womit die Österreicher aus verschiedenen Altersgruppen mein Heimatland Polen verbinden. Sie assoziieren mein Land mit schönen Landschaften (z.B. Masuren), mit freundlichen, herzlichen, lustigen Menschen, mit dem Katholizismus und dem Papst Johannes Paul II, mit vielen Kirchen in Krakau.

Wie habe ich die Österreicher wahrgenommen?

Nette, aufgeschlossene, höfliche Menschen, die sich selbst auch kritisch betrachten können. Einerseits sind sie stolz auf ihr Land, andererseits sind sie sich seiner Schwächen und Unzulänglichkeiten bewusst. Ich freue mich, dass ich hier viele Österreicher kennen gelernt habe, die so offen und freundlich sind.

Die Person, die ich interviewt hab, ist der Alex. Er kommt aus Wuppertal, aber ist Halbgrieche (11 Jahre). Seine Interessen sind: Fahrrad fahren, Billard spielen, wandern, lesen. Er ist zum ersten Mal in Österreich und sein erster Eindruck ist: „schön“. Über Ungarn weiß er nichts, außer aus welcher Stadt ich komme.



Gespräche mit ÖsterreicherInnen

Ich habe einige Menschen gefragt, was sie über mein Land wissen. Und die meisten haben schon viel über mein Land erzählen können. Bis auf eine Frau waren 9 von 10 befragten Personen schon einmal in meinem Land. Die Personen habe ich ganz zufällig auf der Straße befragt.

In Gesprächen mit mehreren Leuten, z.B. mit unseren Organisatorinnen Helga Mitterhumer und Helga Längauer, mit Helmuth Schönauer, dem Schriftsteller, Lars Keller, dem Begleiter im Ötztal, Richard Hussl, dem Begleiter durch die Baustelle der Unterinntalbahn, mit der Familie auf dem Bauernhof in Vomperberg ..., habe ich gesehen, wie engagiert diese Leute sind, mit wie viel Begeisterung sie ihre Arbeit ausüben. Man kann sagen, ihre Arbeit ist auch Hobby für sie und man hat den Eindruck, alle in Österreich machen die Arbeit, die sie sich wünschten und sie mögen sie.